

erwarten und wo sind ihre Grenzen? Das sind Fragen, die jeder schon einmal durchdacht hat, vielleicht gerade dann, wenn eine Freundschaft zu zerbrechen drohte oder ins Schlingern geraten ist.

Seit dem ersten Erscheinen dieses Buches bin ich vielen Menschen begegnet, die dieses große Thema umtreibt. Auf vielen Veranstaltungen habe ich erlebt, dass ich damit richtig lag: Freundschaft ist gerade heute in einer Welt, die geprägt ist von Vereinzelung, Mobilität und Entsolidarisierung, ein großes Thema, ein noch größeres vielleicht, als es immer schon war. Hinzu kommt, dass bei vielen nach der großen Anfangseuphorie über Facebook und andere Online-Freundschaftsportale eine gewisse Ernüchterung eingetreten ist,

was die angeblich unbegrenzten Möglichkeiten der Freundschaft im Netz angeht. Viele differenzieren inzwischen und haben erkannt: Es gibt eben Facebook-Freunde, und es gibt wahre Freunde.

»Wahre Freunde« – das ist ein Buch über die Freundschaft nach der Erfahrung mit allerlei Online-Netzwerken. Es ist von der Überzeugung getragen: Für das Original gibt es keinen Ersatz. Menschen wollen Freundschaften nicht so sehr per Facebook, sondern vielmehr »face to face«. Freundschaft zum Anfassen gewissermaßen, echte, unmittelbare Beziehungen.

Dabei tritt diese »nach-digitale« Freundschaft unter günstigen Vorzeichen an: Denn die Chancen, erfüllte Freundschaftsbeziehungen zu führen, sind

heute besser denn je. Menschen reflektieren heute viel mehr ihre Freundschaftsbeziehungen, problematisieren sie zwischendurch einmal und sind bereit, an ihnen zu arbeiten.

Freundschaft, so könnte man auf den ersten Blick denken, ist zeitlos, sodass es kaum Sinn macht, ein Buch wie dieses auf einen »neuesten Stand« zu bringen. Und doch liegt hier eine aktualisierte, erweiterte Neuausgabe vor. Das hat weniger mit der Freundschaft zu tun als mit dem gesellschaftlichen Kontext, in dem sie sich heute abspielt. Unsere Zeit ist geprägt vom Vordringen neuer Kommunikationsmedien, die uns immer schneller und immer häufiger miteinander verbinden. Daraus ergeben sich

aber auch für die Art und Weise, wie wir befreundet sind, ganz neue Konsequenzen.

Nachdem ich 2014 für die Erweiterung des Taschenbuchs ein zusätzliches Kapitel angefügt hatte, das sich mit der Frage beschäftigte, welche Auswirkungen vor allem die digitale Kommunikationsrevolution durch soziale Medien wie Facebook, WhatsApp, Instagram etc. auf die Art hat, wie wir heute unsere Freundschaften führen, bin ich bei dieser Neuauflage noch einen Schritt weitergegangen und habe noch weiter ausgeholt: im neuen siebten Kapitel erörtere ich, was moderne Bedingungen unserer Gegenwartsgesellschaft überhaupt für die Freundschaft bedeuten und unter welchen geänderten Vorzeichen sie sich heute

abspielt. Was sind die Gefahren, die aus unseren heutigen gesellschaftlichen Bedingungen herrühren, und was die Herausforderungen und Chancen für die Freundschaft?

Freundschaften sind heute so wichtig wie nie zuvor. Nicht wie manche meinen, weil wir gute Kontakte brauchen, um noch effizienter zu sein. Wir entdecken Freundschaft neu, weil die Bindungen zu unseren Lebenspartnern und Familien immer öfter zerbrechen. Der Bruch ist zur Normalität geworden. Aber er hat eine große Lücke hinterlassen – und eine neue Sehnsucht geweckt. Nach dem Ende der alten Beziehungen wollen wir eine neue Verbindlichkeit schaffen. Nichts eignet sich